

Ludwig Pabst wird 80 Jahre

Wer ihn kennt, wird es kaum glauben: Eine bekannte und verdienstvolle Würzburger Persönlichkeit, Ludwig Pabst, tritt ins 9. Lebensjahrzehnt. Das Wort "rüstig" scheint hier fehl am Platz. Das ist ein agiler älterer Herr, der die Geselligkeit schätzt, der den Wein liebt, der dem Reisen zugeeignet ist, der sich noch von der Musik verzaubern lassen kann, der der Poesie zugetan ist und dies hat ihn veranlaßt, 1970 den Vorsitz der Dauthendey-Gesellschaft zu übernehmen, die jetzt als literarische Gruppe dem Frankenbund angehört. Seit her hat er viele Dichterlesungen "modernisiert", hat ihnen einen Rahmen gegeben, hat durch seine lebenswerte Art Vortragende und Zuhörer gleichermaßen angesprochen. Es ist kein Wunder: Wenn er auch über Jahrzehnte in Verwaltungsstellen der Stadt Würzburg tätig war. Zuletzt als Rechnungsdirektor, so war er doch zeit seines Lebens ein musischer Mensch, der nicht nur allem Schönen aufgeschlossen war, sondern auch selbst mit seiner ausgebildeten Baßstimme viele Zuhörer erfreuen konnte.

Der am 19. Oktober 1904 in Waldbrunn bei Würzburg geborene Jubilar ist ein Franke im besten Sinn des Wortes. Frankenbund und Dauthendey-Gesellschaft gratulieren auf's herzlichste, wünschen weiterhin Gesundheit, Frohsinn und noch viele Jahre eines guten Miteinanders im Dienste unserer geliebten fränkischen Heimat und gratulieren zur Ernennung zum Ehrenmitglied der Dauthendey-Gesellschaft.

Dr. Karl Hochmuth, Stefan-Krämer-Straße 16,
8702 Gerbrunn über Würzburg

Auch der Schriftleiter wünscht herzlich Glück.



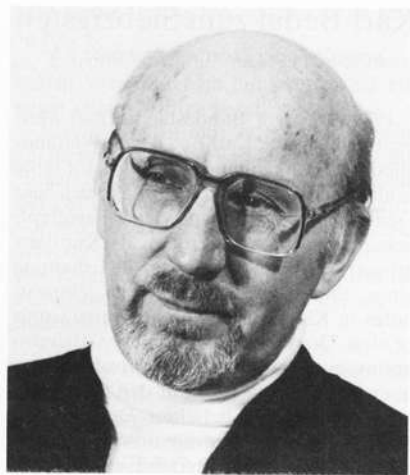
Karl Bedal zum Siebzigsten

verspätet aber nicht weniger herzlich

1979, auf dem Bundestag zu Bad Mergentheim, wurde Karl Bedal zum Wahlmitglied des Frankenbundes ernannt, für seine zahlreichen Aktivitäten im Bereich der Denkmalpflege, für seine vielen Veröffentlichungen, für sein Wirken als Künstler; erinnert sei hier besonders an die Erhaltung eines alten Bauernhofes, eines Vierseithofes in Kleinlosnitz bei Nürnberg, wofür er den "Verein Oberfränkisches Bauernhofmuseum" gründete. Paul Utsch hat darüber im Jahrgang 1979 auf den Seiten 162 bis 165 ausführlich berichtet. Der Grafiker Bedal hat auch schon für unsere Bundeszeitschrift gearbeitet. Bedals Einsatz wurde



Foto: Ultsch, Schweinfurt



vom Bayerischen Landesverein für Heimatpflege 1977 mit der Medaille "Für vorbildliche Heimatpflege" und 1978 vom Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus mit der Medaille "Für besondere Verdienste um den Denkmalschutz" ausgezeichnet. Der am 24. Juni 1914 in Schwarzenbach an der Saale Geborene ist der oberfränkischen Heimat treu geblieben. Zur Vollendung des 70. Lebensjahres wünschen herzlich Glück und Segen der Frankenbund und sein Schriftleiter. -t

Zum 65. Geburtstag von Dr. Karl Hochmuth

Bundesfreund Dr. Karl Hochmuth, seit über zehn Jahren 2. Vorsitzender der Dauthendey-Gesellschaft, der als Schriftsteller einen Ruf weit über die Grenzen seiner fränkischen Heimat genießt, wird am 26. Oktober 65 Jahre alt. Seit seiner Geburt ist er mit seiner Heimatstadt Würzburg aufs innigste verbunden, wo er auch seine Studienzeit verbrachte und im Jahre 1950 Lehrer wurde. Nach seinen Studien in Geschichte, Literaturgeschichte und Philosophie wurde er zum Dr. phil. promoviert und übernahm 1966 eine Lehrtätigkeit an der Pädagogischen Hochschule und Universität Würzburg für Didaktik der deutschen Sprache und Literatur. In dieser Eigenschaft war es ihm immer ein besonderes Anliegen, die jungen Studierenden auch mit dem fränkischen Schrifttum bekanntzumachen.

Die Spannweite der Ausdrucksmöglichkeiten des Dichters Karl Hochmuth ist groß; sie reicht vom zarten lyrischen Gedicht über die knapp pointierte Kurzgeschichte, über Hörspiele, Funkerzählungen, Kinder- und Jugendbücher bis zum Roman. Die Heimat und die Probleme der Zeitgeschichte sind die Hauptthemen seiner bedeutendsten Bücher: "Der Leutnant und das Mädchen Tatjana", "Ein Mensch namens Leysentretter", "Die griechische Schildkröte", Bücher, die auch im Ausland